

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 31.

Samstag, 14. März 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 10 März zu Böblingen
Betriebsbauinspektor Robert Böker, Rit-
ter 1. Kl. des Friedrichsordens.

Stuttgart, 9. März. Einer Mel-
dung der W. Kriegerzeitung zufolge hat der
Auschuß des Württ. Kriegerbundes den
Beschuß gefaßt, an das Präsidium des
Bundes das Ansuchen zu richten, dasselbe
möge die geeigneten Schritte unternehmen
um zu erwirken, daß den im Staatsdienst
Angestellten die verdiente Militärpension
nicht mehr in Abzug gebracht werde. Au-
ßerdem wurde an das Bundespräsidium
die Bitte gerichtet, es möge dafür besorgt
sein, daß die Gnadenbewilligungen an er-
werbungsfähige Veteranen von jährlich
120 Mk. nicht — wie bisher — auf eine
bestimmte Anzahl beschränkt, sondern daß
so viele Mittel zur Verfügung gestellt
werden, um alle erwerbsunfähigen Ve-
teranen unterstützen zu können. Es un-
terliegt keinem Zweifel, daß das Präsi-
dium die beiden Anträge nach Möglichkeit
zur Verwirklichung bringen wird.

Neuenbürg, 11. März. Der bis-
her als vermißt bezeichnete Senfentamied
Schnepp von hier wurde heute Nachmittag
beim Eisenhammer auf Markung Brödingen
als gräßlich verstümmelte Leiche aus der
Erz gezogen.

Neuenbürg, 10. März. In Feld-
rennach brannte das Haus des Leonhard
Bohner beim Gasthaus zum Hirsch nieder.

Nagold, 11. März. In heutiger
Gemeinderatsitzung wurde zum Nachfolger
des in den Ruhestand tretenden Stadt-
pflegers Kapp, Kassier Benz hier mit
Stimmenmehrheit gewählt.

Ulm, 10. März. Die Donau ist
während der Nacht noch weiter gestiegen
und hat eine Höhe von drei Metern über
dem Niederwasserstand erreicht. Auch die
Iller ist reißend angeschwollen, so daß sie
den Kanaldamm einer Spinnerei beim
Dorfe Au, bei Illertissen den Damm durch-
brach. Ebenso wird aus Rempten ein wei-
teres Steigen der Iller gemeldet.

Weingarten, 10. März. Heute
nacht hat sich der Premierlieutenant A.
des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm,
König von Preußen, Nr. 120 in seiner
Wohnung erschossen. A. war ein lebens-
lustiger, gern gesehener und beliebter Of-
fizier und ist es ein Rätsel, was ihn zu
diesem Schritte bewogen hat.

Rudolstadt.

Karlsruhe. Montag früh ist im
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus ein schweres

Verbrechen verübt worden. Ein Italiener,
der vor einiger Zeit in der Augenklinik
verpflegt wurde, und an dem man in
jener Zeit schon Momente der Aufregung
wahrgenommen hat, sendete nach seiner
Entlassung aus der Anstalt von verschie-
denen Orten Drohbriefe an die Oberin
des Hauses, in denen er sich über die an-
gebliche Vernichtung eines für ihn wich-
tigen Scheines, der ihm eine freie Heim-
reise ermöglicht hätte, beklagte und die
Er mordung der Krankenschwester Julie
Rehbach androhte. Antwortschreiben der
Ärzte kamen nicht in seinen Besitz. Am
3. ds. Mts. soll er wieder hierher zurück-
gekommen sein. Seitdem wurde von seiten
der Polizeibehörde, allabendlich eine Ue-
berwachung des Krankenhauses durch die
Schutzmannschaft vollzogen. Heute früh
gelang es dem Italiener, durch die zu den
Sprechzimmern des Geh. Hofrats Maier
führende Thür in das Haus zu gelangen,
wo er sofort auf die ihm begegnende
Schwester mit einem Dolch eindrang und
ihr denselben nach kurzem Ringen in das
Herz stieß, so daß sie sofort entseelt nie-
der sank. Er selbst eilte einer sich flüchten-
den Schülerin nach und brachte sich, wäh-
rend die Schülerin weiter in ein an-
stoßendes Zimmer floh, selbst eine gleich-
falls sofort tödliche Wunde in die Brust
bei. Die Briefe des Täters ließen auf
eine gestörte Geistesrichtung deselben
schließen. Die ermordete Schwester war
ein vortreffliches Mädchen, ausgezeichnete
Pflegerin und von den Ärzten, von dem
ganzen Anstaltspersonal, von den Mit-
gliedern des Vorstandes, wie auch der
hohen Protektorin ihrer trefflichen Eigen-
schaften wegen hochgeschätztes Mitglied
des Krankenschwesternverbandes des Bad.
Frauenvereins.

Dos (N. Baden), 7. März. Für
Umbau des Bahnhofes Dos und Ver-
legung des Einmündungsbogens der Ba-
dener Bahn werden als erste Rate 500 000
Mark gefordert. Der ganze Umbau ist zu
1 240 000 Mk. veranschlagt.

Mannheim, 11. März. Der Bür-
gerausschuß bewilligte 10 000 Mk. für
die Wasserbeschädigten.

— In der Offenburger Bürger-
ausschußsitzung wurden neue Mitteilungen
über die Unterschlagungen des Sparkassen-
kassierers Bauer gemacht: Bauer habe,
was sich jetzt herausgestellt, schon im Jahre
1884 etwa 12 000 Mk. unterschlagen. Im
Gesamten habe er ca. 700 000 Mk. aus
der Kasse genommen und davon un-

gefähr 300 000 Mk. wieder gedeckt, letz-
teres hauptsächlich in den letzten Jahren.
Bauer habe wahrscheinlich gehofft, er werde
sich noch so lange halten können, bis er
das ganze Manko ersetzt, um dann straf-
los zu bleiben. Für die im Jahre 1884
begangene Unterschleife könne Bauer nicht
mehr zur Rechenschaft gezogen werden,
da sie verjährt seien, doch würden sie
wahrscheinlich bei der Strafausmessung
mit in Berücksichtigung gezogen werden.
Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß nach
der Rechnung pro 1895 die Stadt ohne
die Sparkassentatastrophe einen Reini-
überschuß von 21 000 Mk. zu verzeichnen
hätte.

— Ein Konstanzer Brauereibesitzer
wurde wegen Steuerdefraudation zu 78 000
Mark Nachzahlung und Strafe verurteilt.

Berlin, 12. März. Die Budget-
kommission des Reichstags erledigte in
ihrer heutigen Sitzung den Marine-Stat.
Nach einer ausführlichen Rede des Staats-
sekretärs des Reichsmarineamts, Hollmann,
welcher die geforderten Aufwendungen
als dringend notwendig für die Ent-
sendung von Schiffen zu Gunsten des
Auslandsdienstes erklärte, bewilligte die
Kommission für den Betrieb der Flotte
12 1/4 Millionen; zur Instandsetzung der
außer Dienst befindlichen Schiffe 7 1/2
Millionen und zur Instandhaltung der
im Dienst befindlichen Fahrzeuge 4 1/4
Millionen Mark.

Berlin, Donnerstag 12. März, Nachm.
(Reichstag.) Anträge Förster (Antif.)
und Blos (Soz.) auf Aufhebung des Impf-
zwangs. Förster spricht von der ange-
blichen Hinfälligkeit des Gutachtens, worauf
das Impfgesetz begründet sei, sowie von
Schädigungen in Folge des Impfsens. Hygie-
nische Maßregeln wären das Beste gegen
Seuchen. Redner beantragt, die Anträge
einer Kommission zu überweisen, die die Be-
fugnis erhalte, Sachverständige heranzuziehen.
Reichhaus (Soz.) befürwortet den Antrag
Blos.

Wien, 10. März. Infolge des gest-
rigen Unwetters sind sämtliche in der
Stadt befindlichen und die meisten lokalen
Telephonverbindungen noch immer gestört.
Seit Einführung des Telephons hat es
hier noch keine derartigen Störungen ge-
geben. Auch zahlreiche Telegraphenlinien
sind unterbrochen. Außerhalb Wiens hat
das Unwetter ebenfalls arg gehaust. Aus
ganz Galizien werden Schneeverwehungen,
aus Oberösterreich, Steiermark und dem
Salzkammergut wird Hochwasser gemeldet.

Die Stadt Nied ist zum großen Theil überschwemmt. Ischl mit Hallstadt sind durch Ueberschwemmung bedroht. In Karlsbad wurde die alte Wiese überschwemmt. Erst am Abend fiel das Wasser. Das Hochwasser hat in der berühmten Thermenstadt wieder erheblichen Schaden angerichtet. An der italienischen Grenze, in Südtirol, unfern der Stadt Bozen sind dreißig italienische Deserteure in einen Schneesturm gerathen und in furchtbarem Zustande in Wollenstein angekommen. Auf der Ragalpe sind vier dem Kaufmannsstande angehörige junge Wiener bei einem Ausflug in den Schneesturm gerathen und werden bisher noch vermißt.

Budapest, 12. März. Das Dorf Defarocz im Biplauer Comitatz ist gestern ein Raub der Flammen geworden. 50 Gehöfte wurden gänzlich zerstört. Die Bewohner kampiren im Freien.

Miskolcz, 12. März. Auf den in der Nähe der Stadt befindlichen Eisenwerken entstand infolge Bruchs eines Dampfkessels eine furchtbare Explosion, welche große Verheerungen anrichtete, 15 Arbeiter sind lebensgefährlich verwundet, einer getödtet.

Brüssel, 10. März. Die Unruhen in Mecheln dauern ungeschwächt fort. Die Volksmenge zerstörte mehrere katholische Vereinslokale und mißhandelte zahlreiche Priester. Die Zahl der Verwundeten wird auf sechzig geschätzt. Ueber 200 Personen sind verhaftet. Eine Volksversammlung, an der 5000 Personen teilnahmen, protestirte gegen die Kassirung der Gemeindevahlen unter den Rufen: „Nieder mit den Pfaffen.“

Madrid, 12. März. In der Provinz Pinar del Rio wurden die Aufständischen geschlagen und verloren 18 Tödt. Ein anderes Gefecht fand in der Provinz Matanzas statt. In demselben wurden 70 Aufständische getödtet und viele verwundet, während die Verluste der Spanier sehr gering waren. — Die spanische Regierung setzt ihre Maßnahmen in Voraussicht eines Konfliktes mit den Vereinigten Staaten fort.

Petersburg, 11. März. 200 im finnischen Meerbusen auf einer Eisscholle in See getriebene Fischer wurden gerettet und bei Narwa gelandet.

Lokales.

X Wildbad, 13. März. Hat gestern noch strömender Regen und Schneefall die Arbeiten an den Zugfern gestört, so ist heute ein schöner Morgen über unserm Thal aufgegangen und die Spuren der Verwüstung fangen schon an zu verschwinden. Ueberall wird mit Ausbietung aller Kräfte gearbeitet, so daß in wenigen Wochen die Stadt wieder ihr altes freundliches Aussehen haben wird. Die Keller in den Bohnhäusern sind wieder in Ordnung gebracht, die Straßen von dem angeschwemmten Geröll gesäubert, die Pflaster werden neu gelegt und die Trottoirs ausgebessert. Nur die Uferbauten an der Eng konnten noch nicht in Angriff genommen werden, weil der Wasserstand bisher noch zu hoch war. Der Bahndamm wird durch eine Abtheilung Pioniere und zahlreiche Arbeiter wieder hergestellt, der Rennbach, der noch über die Geleise und die Straße sich ergießt, wird im Laufe des Tages wohl wieder in sein altes Bett zurückgeleitet werden können, so daß die Strecke von der Gasfabrik bis zum Bahnhof bis Sonntag wieder fahrbar sein

wird. Ein Glück für unsere Badestadt ist es, daß das Hochwasser bei den vielen sonstigen Schäden, welche es anrichtete, die Badgebäude gänzlich verschonte und auch die herrlichen Bäume in den Anlagen nicht beschädigte. Alles andere, was daselbst an Wegen und Uferbauten zerstört wurde, kann durch fleißige Hände bis zum Beginn der Saison wieder gut in Ordnung gebracht werden, wofür unser energischer Badinspektor schon Sorge tragen wird.

Wildbad, 13. März. (Unterbrechung des Bahnbetriebs.) Wegen durch Hochwasser herbeigeführter Bahnbeschädigung verlehren die Personenzüge der Enzbahn bis auf Weiteres nur bis beziehungsweise ab Posten 25 der Abtheilung Wildbad (erstes Bahnwärter-Haus unterhalb Wildbad.) Personen, welche hierher reisen wollen, werden auf Grund einer Calmbacher Fahrkarte ohne Nachzahlung bis zu dem genannten Wärterhäuschen (Posten Nr. 25) befördert. — Frachtgüter werden nur bis und ab Calmbach befördert.

Wildbad, 12. März. Von den Hinterbliebenen des im Jahre 1854 im Alter von 76 Jahren verstorbenen Jakob Friedrich Kübler, langjähriger Bürgermeister (Stadtpfleger) in Wildbad. Vater des voriges Jahr verst. Gottlieb Kübler, wurde uns eine alte Bibel übergeben, in welcher derselbe sowohl die große Theuerung vom Jahr 1817 als auch die ungeheure Ueberschwemmung von 1824, welche mit unserer jetzigen Wasser-Katastrophe zu vergleichen ist, beschrieben hat, und lassen wir den Wortlaut dieser Inschrift, welche unsere Leser gewiß interessiren dürfte, nachstehend buchstäblich folgen:

„In dem Jahr 1817 ward eine grosse Theuerung in dem ganzen Teutschen Reich, daß die Noth so groß wurde, daß beinahe kein Getraide mehr vor die Menschen auszutreiben war vor ihre Nahrung, wo aus fremden Ländern uns Früchten zugesandt wurden; der Scheffel Kernen oder 8 Simmre galt, wo die Noth am höchsten war, 10 fl., 1 Simre Erdbiren 2 fl., und so war es durchgänglich in der Theuerung mit allen Lebensmitteln, wo vor des Menschen seine Nahrung wachsen.“

„In dem Jahr 1824 am 29. October abends um 5 Uhr fing es an zu regnen und regnete fort bis die 2te Nacht um 1 Uhr ungesehr etlich und dreißig Stunden lang, dann ist das Gewässer so hoch gestiegen, das es nach den alten Beschreibungen in 300 Jahren keine solche Wasserfluth gewesen; von dem großen Wasser stürzten Häuser zusamen, alle Bruten beinahe nahm es fort, die Wiesen hat es zerrissen und mit Trümmer überschwemmt, hin und wieder hörte man, daß Menschen in dem Wasser ertrunken, viele Menschen retteten sich auf die Bäume aus dem Wasser, ganze Städte und Dörfer stunden in dem Wasser bis in den 2ten und 3ten Stof ihrer Wohnung, bis endlich der Allmächtige Gott mit seiner Hülfe wieder zu uns herab kam und ließ das Wasser nach und nach vertrocknen.“

Wildbad, 13. März. Wie wir vernahmen, wurde das frühere Gasthaus zum schwarzen Adler mit dinglicher Gerechtigkeit gestern von Frau Münch um die Summe von 41 000 Mk. käuflich erworben.

Vermischtes.

Stuttgart, 9. März. Aus der schwäbischen Hauptstadt ist die betrübende Nachricht zu vermelden, daß der Bierverbrauch im letzten Jahre absolut und

prozentual abgenommen hat, so daß auf einen Stuttgarter, Frauen, Jungfrauen und Jünglinge ollerdings mitgerechnet, nur noch 237 Liter Bier kamen, gegen 246 Liter im Vorjahre. Dafür entwickelten die Stuttgarter aber einen besseren Appetit. Es wurde für annähernd 15 Mill. Mark Fleisch verzehrt, das heißt per Kopf der Bevölkerung 69,4 Kilogramm, gegen 67,2 Kilogramm im Jahre zuvor. Der Konsum an Schweinefleisch nimmt rapide zu. Während in den 70er Jahren nur zirka 25 000 Schweine abgeschlachtet wurden, kamen in den letzten 3 Jahren nahezu je 50 000 Stück zur Schlachtung. Das Mehlsuppenwesen blüht hier wie in keiner anderen Stadt und selbst die höchsten Kreise enthusiasmieren sich für Kesselfleisch, Blut- und Leberwurst. Erheblich zurückgegangen ist dagegen der Verbrauch von Schensfleisch. Bei dem Bierverbrauch ist auffallend, daß die in Stuttgart selbst gebrauten Biere jetzt nur noch 50 Prozent des Konsums bestreiten und daß das von anderen württembergischen Orten eingeführte Bier (namentlich das Baihinger) bereits 42 Prozent des Konsums ausmacht. In den Rest teilen sich die Exportbiere, vornehmlich das Münchener und Pilsener Bier. Der Prozentatz dieser Bierforten ist letztes Jahr etwas zurückgegangen, auch hat das Pilsener jetzt wiederum das Münchener Bier u meine Kleinigkeit überflügelt.

— Petroleum ist im Wiesenthal der Sauer im Elsaß erhohrt worden. Mehrere Quellen in der Nähe von Dürrenbach und Walburg liefern täglich eine große Menge. Im Hagenauer Forste stieß man dieser Tage auf zwei Quellen, die eine solche Menge Petroleum zu Tage förderten, daß man nicht Fässer genug zur Stelle schaffen kann, um es zu fassen. Die Quellen liefern auch heute noch das Rohöl, ohne daß Pumpwerke angewandt werden müssen.

Richters Anker-Bain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstämmliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf siehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



- Trotz Ausschlag offerire ich:
- Ia. grosse blaue Trauben M. 14. —
 - Ia. 1894 Corinthen „ 15. —
 - Ia. 1895 „ „ 16. —
 - Extra Qualität do. „ 18. —
 - Eleme Rosinen „ 18. —
 - Extra Eleme „ 20. —
 - Holländ. Weinzucker „ 30. —
 - Weinsteinsäure, präp. Weinstein, Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle Zubehör billigt gegen Nachnahme.
- Quirin Miller,**
Bühl i. S.

Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

(eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht.)

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 22. März 1896

nachmittags 4 Uhr

im **Gasthaus zur „Sonne“** hier mit folgender

Tagesordnung

statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1895.
- 2) Genehmigung der Bilanz pr. 31. Dezember 1895.
- 3) Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 4) Festsetzung der Dividende pro 1895.
- 5) Statutenmäßige Neuwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 6) Publikation des Berichts über die am 23. und 24. Oktober 1895 vorgenommene Revision der Bank.

Zu dieser General-Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Jahresrechnung vom Samstag den 14. März bis Sonntag den 22. März 1896 zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, 12. März 1896.

Der Vorstand:

Jr. Treiber. Carl Böhner. W. Ulmer. jr.

Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Afford.

Für das Etatsjahr 1896/97 bedürfen wir

3000 Rm. buchenes und

4000 Rm. weißtannenes, 2 u. 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partien von 200 Rm — wird

am Samstag den 21. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Rosenbergsstraße 17, dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Affordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 24. Februar 1896.

Stadt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungssumme: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Bijouterie-Lehrlinge

Graveur-Lehrlinge

Polissenen-Lehrmädchen

werden auf Ostern unter günstigen Bedingungen anzunehmen gesucht bei

Jul. Salé, Pforzheim,

Calwerstr. 16.

Stelle-Gesuch.

Ein mit besten Empfehlungen versehenes Mädchen, welches perfekt kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle als Köchin oder Zimmermädchen. Gefl. Offerte an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wildbad.

Am Samstag den 14. März von abends 1/28 Uhr an

findet an der hiesigen Fortbildungsschule die

Lehrlings-Prüfung

durch die Herren Meister statt. Hierzu ist Jedermann höflich eingeladen.

Der Gewerbe-Schulrat.

Wildbad.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Dienstag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr

werden die Maurerarbeiten zu Wiederherstellung der Ufermauern am Calmbacher Weg und oberhalb des Lindensteigs im öffentlichen Abstreich auf dem hiesigen Rathaus verakkordiert.

Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann auf dem Stadtbauamt Einsicht genommen werden.

Den 13. März 1896.

Stadtbauamt.

Straßen-Sperre.

In Folge Unterwaschung durch Hochwasser ist der **Serrnenalber** Bahnübergang unterhalb Bahnhof Wildbad ungangbar und die Annäherung an denselben gefährlich.

Pforzheim, 11. März, 1896.

Kgl. württ. Betriebsbauamt

Schmidt.



Vom Guten das Beste.

Krimmel's Hygiene-Volksgesundheitspflege m. Ehrendiplom u. silb. Medaille prämierten und berühmten **Husten-Brustbonbons** gegen Husten jeder Art lt. zahlreichen Attesten von Aerzten und Kranken empfohlen, sollten in keinem Hause fehlen. Haupt-Depot: Großh. Hofapotheke **Karlsruhe**. Frisch eingetroffen in Paqueten à 20 Pfg. in der **Apotheke Wildbad**, sowie bei **Math. Decker, Calmbach**; auch durch den Erfinder **Georg Krimmel, Conditor, Calw**.



Ziehung unsehbar am 23. April 1896

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie,

1157 Gewinne

bestehend aus

1137 Geldgewinnen von M. 5000., 2000., 1000. etc. etc. und 20 Pferden,

zusammen 1 40 000 M.

Loose à 1 Mark, für

Wiederverkäufer 11 Loose 10 Mark, bei

Eberhard Fetzer,

Generalagentur, Stuttgart

und in der Expedition d. Bl.



Modellhut-Ausstellung.



Die neuesten **Modellhüte** für die Saison sind eingetroffen und ladet zu deren Besichtigung höflichst ein
Marie Birkenmaier,
 Modistin, König-Karlstr.

Hotel-Einrichtungen

Betten

Wäsche

Lang & Seiz
 9 erste Auszeichnungen
 Inh. F. D. Mischle.
STUTTGART



Gegründet 1848

Flaum
 Bettfedern
 Hochhaare
**Leinen- und
 Baumwoll-Waren**
 eigener Fabrikation

Gardinen, Schlafdecken etc.

Specialität in Tischzeug, Handtüchern
 mit eingewebten Namen.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmayer's
 Salus-Bonbons.** Erhältlich in
 Venteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
 Schachteln à 1 Mk. bei
 Conditior **Lindenberger.**

Flüssiges

Waschendes Schwarz

zum Zeichnen der Wäsche mittelst Stempel,
 Schablone oder Feder. Preis per Flacon
 50 Pfg. Zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer, ob Winter, kann sich Jedermann
 einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most
 bereiten mit **Jul. Schrader's Most-
 Substanzen in Extractform.** Viel
 besser und praktischer als Rosinenmost.
 Pro Portion zu 150 Litter M. 3.20. In
Wildbad bei Fr. Treiber. **Neuenbürg:**
 G. Palm und Apotheker **Bozenhardt.**
Viebnzell: Apotheke; wo auch Prospekte
 gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius
 Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**
 worauf ich genau zu achten bitte.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
 Glasserei.
 Schwab. Gmünd.

Fruchtbranntwein,

5jähriger, für dessen Reinheit garantiert
 wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
 u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern**
 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bett-
 federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
 ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen**
 (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
 mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes
 bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Das grösste und feinste Spezial-Geschäft

Markt 9 **Pforzheims** Markt 9

in Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt in nur guter Verarbeitung und garantierten Stoffen ausserordentlich billig

Confirmanden-Anzüge in Wollstoff	8.50	10.25	12.—	15	Mk.
Confirmanden-Anzüge in Cheviot	9.—	11.50	13.—	15.25	20
Confirmanden-Anzüge in Bukskin	11.—	13.50	16.—	22	„
Confirmanden-Anzüge in Kammgarn	12.50	14.—	16.—	24	„
Confirmanden-Anzüge nach Maas, elegant und solid	von 20—35 Mk.				

Ferner empfehle mein grosses Lager in allen anderen Artikeln

Knaben-Anzüge vom einfachsten zu Mk. 2.50 bis zu den
 feinsten Pariser Modellen.

Einzelne Hosen staunend billig. **Echt englische Hose** Mk. 10.50.

Gustav Feldmann,

Pforzheim

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Markt 9 **Goldene Neun** Markt 9.

Grosses Tuch- u. Buxkin-Lager. Meterweiser Verkauf zu Fabri-
 preisen. Schneider erhalten annehmbaren Rabatt.